

# Trommeln für die gute Sache

**Konzert** Vier Bands spielen am Samstag in der Waldorfschule fürs Göppinger Hospiz. Einer der Organisatoren ist der 18-jährige Schüler Julian Reichl. Von Cornelia Villani

Es gibt Menschen, deren Gesicht Spiegel ihrer Seele sind. Julian Reichl ist einer von ihnen. Spricht der 18-Jährige über das Hospiz, schaut ernst und konzentriert. Seine Worte sind überlegt, offen und klar. Ab und zu schiebt er sich eine Haarsträhne streng hinter das Ohr.

Geht es dann um Musik, grinst der Waldorfschüler plötzlich leicht. Beinahe spitzbübisch wirkt in seinem schmales Gesicht hinter der Brille dann. „Wir sind begeisterte Musiker“, erklärt er. Und meint damit sich und Ronja Eberspächer, mit der er das Benefizkonzert auf die Beine stellt. Die beiden spielen zusammen in Deggingen in einer Band, Julian am Schlagzeug, Ronja mit Querflöte oder Saxophon. Als ich ihr erzählte, dass sich eine Jahresarbeit in der Schule um ein Konzert drehen soll, wollte sie mich direkt unterstützen.“ Julian Reichl besucht die sechste Klasse der Waldorfschule Filstal in Faurndau. Im vergangenen Schuljahr stand eine Jahresarbeit auf dem Plan. Julians Mitschüler drehten Filme, kochten vegan oder schrieben Bücher. „Als 18-Jährigen war schnell klar, was sein Projekt mit Musik zu tun haben soll. „Warum nicht ein



Bisher hat Schlagzeuger Julian Reichl vor allem Auftritte seiner eigenen Band organisiert. Jetzt veranstaltet Mitschülerin Ronja Eberspächer und er ein großes Benefizkonzert fürs Hospiz. Foto: Cornelia Villani

## Vier Bands spielen in der Waldorfschule

Das Benefizkonzert findet am Samstag ab 19 Uhr in der Waldorfschule in Faurndau statt. Einlass ist ab 18 Uhr, der Eintritt ist frei. Mehr Infos gibt es auf der eigenen Internetseite, einfach „HospizFiz“ ins Suchfeld eingeben. Diese vier Bands treten auf: Hannah & Falco aus Würzburg spielen neue Songs zwischen Pop, Folk und Alternative. „Long Way Home“ aus Deggingen machen „California Rock“. Sänger und Songwriter Florian Ebermann spielt Akustik-Pop „zum entspannen“. Und die Jungs von BoxBeat laden ihr Publikum mit Schlagzeug und Percussioninstrumenten zum Mitschlagen ein. cop

Konzert organisieren?“ Immerhin stellt der Schlagzeuger regelmäßig die Auftritte seiner Band auf die Beine. Und warum damit nicht auch noch Gutes tun? Ein Benefizkonzert sollte es also sein.

Viele Vereine und Institutionen kamen als Begünstigte in Frage. Letztendlich fragte Julian Reichl beim Hospiz in Faurndau nach. Was er nach dem ersten Besuch dort nicht bereute. In der Einrichtung herrsche „eine wunderschöne, warmherzige Atmosphäre“. Menschen während ihrer letzten Lebenszeit würdevoll zu begleiten, ist eine Prämisse, die dem 18-Jährigen spätestens seitdem wichtig ist. „Das sind alles Ehrenamtliche“, betont er. „Deswegen käme das Geld bei den Richtigen an.“ Außerdem sei die Leitung um Geschäftsführer

Georg Kolb gleich Feuer und Flamme gewesen. Aber auch realistisch. Die Organisation eines Konzerts mit Bands, Technik, Verpflegung, Sicherheitsdienst und einer passenden Location ist kein Kinderspiel. „Das war den Verantwortlichen im Hospiz klar, und mir auch.“ Also stürzte sich Julian in die Arbeit.

Gemeinsam mit Ronja fragte er Bands ab, schrieb mögliche Sponsoren an, fragte im Freundeskreis nach Helfern und klopfte die Meinung seiner Schule ab. Die unterstützte ihn, bot den großen Saal der Schule als Veranstaltungsort an. „500 Menschen passen dort hinein.“ Hilfe kam auch von Schulfreunden, die einen Film über das Vorhaben drehten und Flyer und Plakate entwarfen. Und tatsächlich fanden Julian und

Ronja Sponsoren, die sowohl für die Licht- und Tontechnik, den Bühnenaufbau, die Verpflegung und die Werbung aufkamen. Und nicht zuletzt treten alle vier Bands ohne Gage auf. „Dafür sind wir so dankbar“, betont Julian und strahlt erneut. Das bedeute nämlich, dass alle Einnahmen an das Hospiz gehen können.

Hospiz-Geschäftsführer Georg Kolb ist begeistert. „Es ist schon beachtlich, wie sich der junge Mann in dieses Projekt gestürzt hat.“ Das Programm und die Aktivierung der Sponsoren seien bewundernswert. Benötigt wurde Julian für sein Projekt übrigens bereits. Seine Note nennt er nicht, seine Mimik verrät aber, dass er zufrieden ist. Und aufgeregt: „Ich hoffe, dass das Konzert ein voller Erfolg wird.“